

20. Marathon de La Rochelle

Sonntag, 28. November 2010

Frankreich (F) 2010

Start: 9:00 Uhr



Der alte Hafen bei Ebbe

Marathon de La Rochelle, mir klingt das auch nach vier Jahren noch in den Ohren, dieses rollende R der alten Damen am Stand bei der Marathonmesse in Florenz 2006.

Ja, vier Jahre musste ich warten, bis La Rochelle, die westfranzösische Hafenstadt, die ihren Namen „Kleiner Felsen“ dem erhöhten Kalkfelsplateau verdankt, wieder ein Jubiläum feiern sollte.

Die Marathon-Rentner-Gang versteht es hervorragend, jedes Jahr für die mittlerweile zweitgrößte Marathonveranstaltung Frankreichs zu werben. So gut, dass heuer über 10.000, anscheinend vorwiegend Franzosen, es wagen, an diesem trüben, kaltregnerischen, letzten Novemberwochenende an den Start zu gehen.

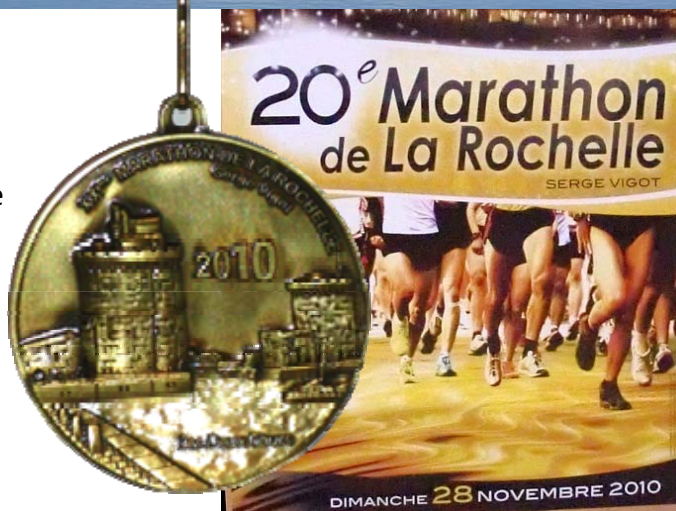
Dass es viele, sehr viele Franzosen sind, merkt man schon an der Expo, denn die Franzosen lieben es, wenn möglich mit dem Auto oder noch besser mit dem Camper bis direkt vor die Startnummernausgabe zu fahren. Startnummern bekommt aber nur, wer ein ärztliches Attest vorlegen kann.

Ja, da sind sie wieder, die Rentner, resolut, aber herzlich, das Team der Organisation, bestehend vorwiegend aus Leuten älteren Semesters.

Georg, mein Marathonbegleiter aus unserem Verein, ist schon ein wenig nervös. Hat er denn etwas Besonders vor?

Am Samstag finden wir sogar für ein paar Stunden die Sonne, nur erwärmen kann sie uns leider nicht. Ist es, weil wir mit dem Fahrrad die Stadt erkunden? Für ein paar Fotomotive reichte es jedoch allemal. Unsere Pastaparty feiern wir übrigens in unserem mobilen Hotel.

Am Marthontag trennen sich allerdings unsere



Viel wurde für Werbung und Aufmachung investiert. Der Lauf verspricht viel, hält aber nicht alles. Die Medaille ist aber wunderschön!



Tour de la Lanterne, neben dem Ziel an der Wehrmauer

Wege, da es beim Marathon de La Rochelle zwei Starts gibt. Erst bei km 3 treffen wir wieder aufeinander. Es ist kalt und grau, fast schon symbolisch für das Ende meiner Laufzeit!

Vorher wird allerdings noch der 20. Marathon de La Rochelle gefeiert, wir werden von einem Feuerwerk auf den Weg geschickt.

Der Weg ist am Anfang allerdings recht mühsam, ein permanentes Stopp and Go.

Das ist aber eigentlich mein Fehler, denn ich hatte mich beinahe als Letzter in die Startbox eingereiht. Nun gut, also rasch ein paar Bilder machen, bis mir meine Kamera zu schade ist, sie in den Regen zu halten. Unterwegs treffe ich Mario, der von den Zuschauern lautstark gefeiert wird, denn er schiebt sein altes Kriegerad mit allerhand Nützlichen und Überflüssigem mit.

Leider sind heute keine hübschen Beine weiblicher Laufgirls zu bewundern, es ist einfach zu kalt und regnerisch. Die schnellen Flitzer aus Kenia und aus dem Osten haben aber nur das Nötigste am Leibe. So auch Georg, der harte Naturbursche aus dem Grödnertal! Er ist heute so schnell unterwegs wie noch nie in seinem Leben, die 2:53 sind der Lohn für die lange Anreise. Im Ziel aber müssen er und ich, wie viele andere Läufer auch, leiden, denn es sind einfach zu viele Finisher, zu viele für die Organisation. Es geht nichts weiter, das mit den Kleiderbeuteln hatte nicht geklappt. Verstopfungen an den Ausgängen, die Shuttledienste sind in diesem Chaos für die Katz und die Duschen laut Georgs Aussage eine Zumutung.

So schön La Rochelle Marathon klingt, 10.000 Finisher sind zu viel für die 70.000 Einwohnerstadt an der Atlantikküste im Golf von Biscaya. Man ist einfach überfordert.

Eigentlich schade, dass der langsam aufgebaute, gute Ruf so wieder verloren geht.

Dies ist aber leider bei vielen Marathons der Fall: Das angestrebte Wachstum geht auf Kosten der Qualität. Brauchen wir das?



Der Cappuccino, der mithilft,
die Nr. 170 zu beenden



Unsere Pastaparty, die Georg zur Pb bringt ;-)



Das ist nicht etwa im Ziel, nein, vor dem Start



Jetzt beginnt der Heimreisemarathon: 18 Stunden!